Engineer

Recovery Point Objective

der längste zulässige Zeitraum für Datenverlust

Was es ist

Das Recovery Point Objective, kurz RPO, begrenzt, wie weit eine Wiederherstellung nach einer Störung zurückgehen darf. Ein Ziel von fünfzehn Minuten bedeutet, dass beim vereinbarten Ausfall höchstens die Änderungen aus den letzten fünfzehn Minuten verloren gehen dürfen. Ist der jüngste überprüfbare Zustand fünfzig Minuten alt, wird dieses Ziel auch bei sofortiger Wiederaufnahme des Dienstes verfehlt.

Benennen Sie die Daten und das Szenario. Ein lokaler Zwischenspeicher kann sich aus einer verlässlichen Quelle neu aufbauen lassen. Verlorene Bestellungen haben andere Folgen, vor allem wenn Käufer bereits eine Bestätigung bekamen. Eine versehentlich gelöschte Zeile, ein regionaler Ausfall und ein Vorfall mit Administrationszugängen können unterschiedliche Kopien erreichbar lassen. Ein Ziel für einen bestimmten Datenbestand unter konkret benannten Bedingungen lässt sich durch eine Übung prüfen.

Das Recovery Time Objective fragt, wie lange ein Dienst bei der Wiederherstellung ausfallen darf. Beide Ziele brauchen eigene Beobachtungen. Der Zeitpunkt sagt, welcher Datenstand überlebt hat. Die Zeitspanne sagt, ab wann der Dienst wieder brauchbar war. Eine Tageskopie kann sich in Minuten einspielen lassen und dennoch einen Tag Arbeit verlieren. Eine sehr aktuelle Kopie kann länger brauchen, als das Zeitlimit erlaubt, bis sie geprüft und wieder in Betrieb ist.

Das Konzept für eine Entscheidung nutzen

Nutzen Sie „Was bedeutet Recovery Point Objective?“ für eine konkrete Entscheidung. Wir können helfen, das Konzept mit dem System in Verbindung zu bringen, das Sie entwickeln oder einkaufen. Sicherungen, deren Funktion geprüft und nicht vorausgesetzt wird, und ein schriftlicher Plan für den Morgen, an dem ein Server nicht wieder startet.

Unsere Leistungen entdecken Kontakt aufnehmen →

Die Annahmen hinter dem Begriff prüfen

Nutzen Sie die Erklärung und die verlinkten Arbeiten, um Fragen für Ihr Projekt zu formulieren. Wir können die Annahmen gemeinsam mit Ihnen prüfen, bevor ein Werkzeug ausgewählt wird. 100 wichtige Sicherungen mit Barman automatisiert — 100 automatisierte geschäftskritische Datenbanksicherungen

100 wichtige Sicherungen mit Barman automatisiert Kontakt aufnehmen →

Warum es wichtig ist

Ein Sicherungsplan ist ein Bestandteil der Lösung. Das Ziel beschreibt, welcher Stand zurückgewonnen werden muss. Ein Auftrag, der alle fünf Minuten startet, kann nachlaufen, auf eine fehlende Berechtigung stoßen oder eine unvollständige Transaktionsfolge ablegen. Bei einer Übung lassen sich bekannte Änderungen zu protokollierten Zeiten eintragen und bis zum letzten konsistenten Stand verfolgen. Das Ergebnis kann Fehler sichtbar machen, die ein Protokoll erfolgreicher Sicherungen übergeht.

Wählen Sie das Ziel danach, was die Organisation wiederherstellen kann und will. Was geschieht mit einem Beleg, einer Buchung oder einer Meldung des Lieferanten im verlorenen Zeitraum? Manche Vorgänge lassen sich aus einem unabhängigen Protokoll erneut einlesen. Andere stehen ausschließlich in der Anwendung. Klären Sie mit dem Fachbereich den Aufwand und die Verantwortung. Ein enges Ziel für wenige wichtige Daten kann mehr bringen als dieselbe Grenze für sämtliche Zwischenspeicher und Berichte.

Je nach Lage kommen Momentaufnahmen, Transaktionsprotokolle, Replikate und unabhängige Kopien infrage. Ein Replikat kann eine fehlerhafte Löschung genauso schnell übernehmen wie eine zulässige Änderung. Eine separate Kopie ist erst nützlich, wenn die zuständige Person sie findet, lesen und prüfen kann. Das gilt besonders, wenn übliche Zugänge durch dieselbe Störung entfallen.

Wie es in der Praxis aussieht

Engineer ApS beschreibt Sicherungen, die tatsächlich wiederhergestellt wurden und erklärt Betriebs- und Übergaberegeln auf der Seite zu Leistungsstandards. Das Portfolio zeigt, dass eine Wiederherstellung praktisch geübt werden kann. Die folgenden Zahlen gehören zu einem fiktiven Beispiel.

Ein Shop setzt für angenommene Bestellungen ein Ziel von fünfzehn Minuten, falls seine Hauptdatenbank ausfällt. Er legt Momentaufnahmen und nachfolgende Transaktionsdaten getrennt ab. In der Übung wird um 14 Uhr der Zugang zum Primärsystem unterbrochen. Vorher werden bekannte

Testbestellungen sowohl vor als auch nach 13.45 Uhr vorbereitet, dazu eine Stornierung und eine Zahlungsänderung. Die Bereitschaft verwendet die Berechtigungen, die ihr tatsächlich übergeben werden. Das Team stellt den jüngsten überprüfbaren und konsistenten Stand in einer getrennten Umgebung wieder her.

Sind alle erwarteten Transaktionen bis einschließlich 13.50 Uhr vorhanden, beträgt die gemessene Lücke zehn Minuten. Für diesen Ablauf ist das Ziel erreicht. Ein einzelner Auftrag von 13.58 Uhr beweist keine Lücke von zwei Minuten, wenn ältere Vorgänge fehlen. Prüfen Sie Kennungen, Summen und die zugehörigen Daten, die einen Auftrag verwendbar machen. Bewahren Sie die Prüfergebnisse auf und klären Sie den Umgang mit den Aufträgen nach dem letzten bestätigten Punkt. Messen Sie gesondert, wann die Nutzfunktion wieder verfügbar wäre.

Bei der nächsten Übung kann der übliche Zugang zur Verwaltung wegfallen. Oder das Team simuliert eine fehlerhafte Löschung und sucht den jüngsten sauberen Stand davor. Prüfen Sie, welche Kopien unter der jeweiligen Annahme erreichbar sind. Jedes Ergebnis gilt für die erprobte Störung und hilft bei der Auswahl weiterer Tests.

Wo es schiefgeht

Die Verzögerung eines Replikats bildet den möglichen Gesamtverlust selten ab. Auftragsdaten können in einer Datenbank liegen, Belege in einem anderen Speicher. Verschiedene Zeitgrenzen können dazu führen, dass eine aktuelle Datenbank auf fehlende Dateien verweist. Stellen Sie zusammengehörige Datensätze in der Übung gemeinsam wieder her und prüfen Sie ihre Verknüpfungen.

Die Probe kann auch unbemerkt von einem besonderen Zugang abhängen, den im Alltag niemand hat. Lassen Sie den echten Bereitschaftsdienst mit den vorgesehenen Unterlagen und Schlüsseln arbeiten. Halten Sie fest, welche Annahmen für die Messung gelten. Die Zeit für das Finden eines brauchbaren Standes gehört zusätzlich in die Prüfung des Wiederanlaufziels.

Überprüfen Sie das Ziel, wenn sich Daten schwerer rekonstruieren lassen. Ein System war anfangs vielleicht nur eine Kopie einer Handliste. Ist es später die einzige zugelassene Quelle, wiegt ein Tag Verlust anders. Üben Sie unter den

neuen Bedingungen zusammen mit dem verantwortlichen Fachbereich, bevor Sie die alte Messung für den neuen Betrieb heranziehen.

Einheitliche Zeitangaben erleichtern den Vergleich. Halten Sie Zeitzone und Quelle der Zeit fest und unterscheiden Sie die Anlage eines Datensatzes vom Abschluss seiner Transaktion. Ein bereits sichtbarer, noch unbestätigter Auftrag beweist keinen dauerhaft vorhandenen Stand. Der Bericht sollte benennen, ab wann ein Vorgang als zugesagt gilt.

Weiterführende Lektüre

- NIST-Leitfaden zur Notfallplanung für staatliche Informationssysteme
- AWS Well-Architected zu Wiederanlauf und Datenverlust
- NIST-Definition des Recovery Point Objective

Glossar

Für Ihre tatsächlichen Rahmenbedingungen auswählen

Beschreiben Sie den Bereitstellungsweg, die Betriebsrisiken und die Bereitschaftsverantwortlichen. Wir können eine Änderung mit Prüfungen, einem Wiederherstellungsweg und klaren Zuständigkeiten abgrenzen.

Preise ansehen Kontakt aufnehmen →

Die Begriffe praktisch nutzbar machen

Fragen Sie, wie „Was bedeutet Recovery Point Objective?“ auf Ihre Organisation zutrifft. Ein konkretes Beispiel aus Ihrem bestehenden System reicht aus, um das Gespräch zu beginnen.

Unsere Leistungen entdecken

welcome@engineer.company +45 50 10 61 84 Kopenhagen, Dänemark

Nehmen Sie diese Seite mit

Kontaktkarte

Mit Sorgfalt und Liebe gestaltet von D.

CVR 45969703 · Tagensvej 105C, 3. th, 2200 København N

Copyright © 2025 – heute · Engineer ApS · Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt von https://engineer.company/de/glossary/recovery-point-objective/